

Von Hendrik Jung im Wiesbadener KURIER vom 17. September 2020

Für die Sanierung des Hauses Lamberti in Kiedrich hat Dieter Wölfel den Hessischen Denkmalschutzpreis erhalten.

Die Jury hatte das Haus Lamberti in Kiedrich erst kürzlich unter die Lupe genommen. Nun hat Dieter Wölfel für die Sanierung des Patrizierhauses in der Oberstraße 22 den Hessischen Denkmalschutzpreis gewonnen.

Der mit 8000 Euro dotierte erste Platz des hessischen Denkmalschutzpreises für private Preisträger wird in diesem Jahr für die Sanierung des Hauses Lamberti in Kiedrich verliehen. »Es hielt nur noch aus Gewohnheit«, blickt Eigentümer Dieter Wölfel zurück. Zeit genug, um sich daran zu gewöhnen, im historischen Zentrum des Orts zu stehen, hat das Patrizierhaus gehabt. Seit 460 Jahren steht das Gebäude bereits in der heutigen Obergasse. Das Obergeschoss ist zwar gut 40 Jahre jünger, befand sich 2016 jedoch in einem katastrophalen Zustand.

»Gutachter hatten den Dachstuhl bereits aufgegeben«, verdeutlicht Markus Harzenetter, der Präsident des Landesamts für Denkmalpflege, in seiner Laudatio.

Neben hohem Engagement und Fachkenntnis ist es daher auch die mit der Sanierung verbundene Risikobereitschaft, die die Jury mit dem ersten Platz würdigt, für den die Lotto Hessen GmbH das Preisgeld stiftet.

Sechs hydraulische Pressen üben sanften Druck aus - „Wir haben das Haus im stehenden Zustand restauriert anstatt alles abzubauen, zu erneuern und wieder einzubauen. Das wäre für mich ein Plagiat und hätte nichts mit Denkmalpflege zu tun“, erläutert Wölfel, der selbst Architekt, Zimmermann und Fachwerkexperte ist. Zweieinhalb Jahre hat es gedauert und rund 800000 Euro gekostet, bis der Großteil des Dachstuhls erhalten, das Zierfachwerk restauriert und der Innenbereich wiederhergestellt war. Besonders aufwendig ist dies auch deshalb gewesen, weil währenddessen im Erdgeschoss der Betrieb des Restaurants Kiedricher Hof sichergestellt wurde. »Für das Gerüst musste eine riesige Bühne gebaut werden, damit der freie Zugang zu dem Lokal möglich gewesen ist«, verdeutlicht Wölfel. Sechs hydraulische Pressen hätten ein halbes Jahr lang sanften Druck ausgeübt, um das Gebäude geradezurücken ohne es dabei zu zerreißen.

Heute prägt das Haus Lamberti dank komplett restauriertem Schmuckfachwerk sowie ursprünglicher Farbgebung und Fensteranordnung wieder das historische Ortsbild des gotischen Weindorfs. »Sie haben dafür gesorgt, dass uns unsere Geschichte nicht abhandenkommt«, lobt Angela Dorn (Grüne), Ministerin für Wissenschaft und Kunst, bei der Preisverleihung. Der Hessische Denkmalschutzpreis solle nicht zuletzt dazu motivieren, zum Wiederholungstäter zu werden.

Bei Wölfel ist das bereits der Fall. Vor fünf Jahren ist er mit dem Denkmalschutzpreis des Lahn-Dill-Kreises ausgezeichnet worden - für die Sanierung des Alten Rathauses in Haiger-Allendorf.

Das nächste Projekt steht auch schon fest und soll in Rauenthal durchgeführt werden: Nachdem das Äußere des Alten Rathauses in Rauenthal bereits saniert ist, wolle er nun auch dessen Inneres mit Leben erfüllen.